

Münster, 29. März 2017

Bundesmodellprojekt QuaSiE

QuaSiE-Fachbeirat tagt in Dresden

Vom 16. bis 17. März traf sich der Fachbeirat des Bundesmodellprojekts „QuaSiE – Qualifizierte Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe“ in Dresden. Im Fachbeirat vertreten sind das Bundesministerium für Gesundheit, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, das wissenschaftliche Begleitinstitut FOGS, sowie die für Suchtprävention im Jugendhilfesetting benannten Experten Gerd Rakete und Uwe Wicha.

Gemeinsam besuchten die Mitglieder des Fachbeirats die am Projekt teilnehmende Einrichtung aus Dresden „Outlaw“ und tauschte sich mit den Beteiligten zum Thema Substanzkonsums in ihrer Einrichtung aus. Die Fach- und Leitungskräfte von Outlaw berichteten, wie sie das erste Jahr des QuaSiE-Projekts erlebt haben und welche Auswirkungen Maßnahmen wie Netzwerkanalyse und Basisschulungen bereits hatten.

Die eigentliche Sitzung des Fachbeirats fand am 17. März statt. Hier stellte zunächst die Suchtbeauftragte der Stadt Dresden Frau Dr. Kristin Ferse den „Dresdner Weg“ bei der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Suchthilfe zur Sicherung des Kindeswohls vor.

Des Weiteren wurde der Fachbeirat auf den neusten Stand des Projekts gebracht und die bisherigen Ergebnisse wurden berichtet. Besonders wurde auf den durch den Fachbeirat im letzten Jahr initiierten Fachtag für die Einrichtungen, die nicht für die Teilnahme am Projekt ausgewählt wurden eingegangen und deren Bedarfe und Möglichkeiten dennoch von QuaSiE zu profitieren diskutiert. Eine Frage, mit der sich der Fachbeirat durchgängig beschäftigt, ist wie QuaSiE in die Breite getragen werden kann und möglichst viele Einrichtungen von den Ergebnissen profitieren können.

Weiterhin wird bereits die Planung für die zweite Projektphase von QuaSiE in Angriff genommen, in der gestufte Interventionsansätze in den beteiligten Einrichtungen erprobt werden sollen. Wie schon bei der Entwicklung des Handlungsleitfadens und der Musterkonzeption werden die beteiligten Einrichtungen auch bei der Planung der nächsten Phase einbezogen, damit auch diese möglichst praxisnah gestaltet wird.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Rebekka Steffens (rebekka.steffens@lwl.org)